

# Manipulation via Daten

## Wo liegt unsere Verantwortung?

von **Ursula Uttinger**

Generalsekretärin Direktion des Innern Kanton Zug, Präsidentin des Datenschutz-Forums Schweiz



Der Skandal von Cambridge Analytica und Facebook war in allen Medien weltweit. Es gab einen grossen Aufschrei und grosses Staunen. Aber worüber staunen wir eigentlich? Dürfen wir darüber staunen, dass Daten, die wir selbst öffentlich gemacht haben genutzt werden? Lesen Sie «the circle» von Dave Eggers oder schauen Sie den Film. Nicht dass der Inhalt sehr hochstehend wäre – die Kritik ist teilweise sogar vernichtend (<http://www.zeit.de/2014/33/ueberwachung-dave-eggerts-circle/komplettansicht>) –, aber ähnlich wie «1984» von George Orwell sollte es aufrütteln. Statt immer mehr Daten mit allen zu teilen, sollte vermehrt das Bewusstsein geschärft werden, dass Transparenz Grenzen haben muss.

Alle Daten, die öffentlich sind, werden auch von Dritten genutzt. Moneyhouse nutzt primär Daten aus öffentlichen Quellen und hat daraus ein Geschäft entwickelt (<http://www.zeit.de/2014/33/ueberwachung-dave-eggerts-circle/komplettansicht>). Und neben öffentlichen Quellen geben viele Personen für wenig Geld oder Vergünstigung Informationen weiter. Das Einkaufsverhalten, wie bei Migros, Coop aber auch weiteren Kundenbindungsprogrammen, ist das Eine. Anders wird es bei Gesundheitsdaten, die verschiedene Krankenversicherer immer aggressiver sammeln. Die CSS startete (<https://www.schweizamwochenende.ch/nachrichten/kritik-an-fitness-rabatt-der-css-131067803>), die Swica zog nach (<https://www.srf.ch/sendungen/kassensturz-espresso/glaeserne-versicherte-fuer-daten-gibt-es-rabatt-2>), und nun kommt noch die Helsana (<https://www.srf.ch/news/schweiz/wer-fit-ist-zahlt-weniger-helsana-app-geraet-unter-beschuss>). Gerade bei Gesundheitsdaten braucht es das Bewusstsein, dass es nicht nur um die eigenen Daten, und damit um Informationen geht, die sich verändern können. Es geht immer auch um Dritte, mit denen unsere Daten verglichen werden. Was bedeutet es, wenn man weniger Zeit für Sport hat oder sich in einem neuen Job bewegt? Vor allem stellt sich die Frage, was lesen Dritte daraus?

Wir werden alle je länger, desto mehr manipuliert – und wir merken es immer weniger, da die Manipulation sehr subtil erfolgt. Welche News erhalten wir? Welche Geschichten werden in den Zeitungen breit geschlagen? Wie ist unsere Sicht zum Weltgeschehen? Die meisten Informationen erhalten wir bereits gefiltert. Selbst wer sich gegen Manipulation wehrt, kann sich dieser nicht ganz entziehen. Die Werbung verführt uns regelmässig, und die Werbung wird immer individueller auf unserer Interessen und Bedürfnisse ausgerichtet. Je mehr Daten über uns existieren, desto besser können Botschaften individualisiert werden.

Darum gilt, sich immer bewusst sein, dass alles, was wir öffentlich machen, was in den Sozialen Medien über uns existiert, uns gläserner macht. Es ist eine Illusion zu glauben, dass möglichst viele Daten ein Schutz sind. Denn die verschiedenen Systeme werden immer leistungsfähiger. Je weniger wir von uns preisgeben und je weniger wir mit Dritten teilen, umso besser steht es um unserer Privatsphäre. Unsere Daten sind mehr wert, als was uns Unternehmen mit kleinen Gutschriften «schenken».